DGÄPC STATISTIK

2021 - 2022

Zahlen, Fakten und Trends der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie



r.classen/ZUMP/shutterstock

DGÄPC
Deutsche Gesellschaft für
Ästhetisch-Plastische Chirurgie
seit 1972



Unsere Mitglieder finden Sie in ganz Deutschland. Eine Detailliste finden Sie hier und auf den Seiten 24/27 der Statistik



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr feiern wir unser 50-jähriges Bestehen als Deutschlands erste und älteste Fachgesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie.

Seit bereits einem halben Jahrhundert steht der Name der Gesellschaft für qualitative Standards in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie und seit bereits 14 Jahren ist es uns ein Anliegen, seriös, transparent und objektiv im Rahmen unserer repräsentativen DGÄPC Statistik über die Patientenwünsche des jeweiligen Jahres zu informieren.

Ziele der DGÄPC sind seit der Gründung im Jahr 1972 die Qualitätssicherung bei ästhetisch-plastischen Behandlungen und Operationen, mit intensivem fachlichem Austausch unter Kollegen, die Fort- und Weiterbildung in diesem Bereich, sowie die Unterstützung der Mitglieder, auch bei betriebswirtschaftlichen Fragen. Die Statistik ist sowohl für uns als Gesellschaft, als auch für Außenstehende ein wichtiger Indikator, rechtzeitig Tendenzen zu erkennen, zu interpretieren, die Grundlage für einen öffentlichen Diskurs zu schaffen und ggf. politisch gegenzusteuern.

So hat uns die Befragung unserer Patient*innen im Jahr 2021 gezeigt, wie sehr sich die Schutzmaßnahmen mit dem Tragen einer Maske und den vielen Videokonferenzen im Homeoffice während der Corona Pandemie auf die Behandlungswünsche und die tatsächlich durchgeführten Behandlungen ausgewirkt haben.

Aber nicht nur die Pandemie hatte Einfluss auf die Patientenwünsche. Ein anderer Trend, den ich als Facharzt und als Präsident einer Fachgesellschaft sehr kritisch sehe, wird auch in diesem Jahr erneut bestätigt und bildet einen Schwerpunkt unserer diesjährigen Statistik: Der Einsatz von Filtern und Faceapps zur Selbstoptimierung sowie die Darstellung und Konsumierung von geschöntem Bildmaterial in sozialen Netzwerken.

Zudem schlägt sich auch die große Ungewissheit über die wirtschaftliche Situation aufgrund des Ukrainekriegs bei den Patientenwünschen nieder. Die Folge sind ein Rückgang bei minimalinvasiven Behandlungen mit Fillern und Botulinumtoxin, sowie die Prognose über eine ansteigende Nachfrage für deutlich günstigere Angebote aus dem Ausland.

Mit der DGÄPC Statistik halten Sie eine der größten bundesweiten Umfragen in den Händen, in der die Patient*innen im Bereich der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie eine Stimme bekommen. Wir liefern Ihnen mit unserer Statistik Einblicke, Zahlen und Fakten zu einem medizinischen Bereich, der auch in Deutschland mittlerweile einen festen Platz gefunden hat.

Um Ihnen einen noch besseren Überblick bieten zu können, und noch mehr Transparenz zu schaffen, finden Sie erstmals in diesem Jahr auch Vergleichszahlen zu allen erhobenen Bereichen sowie verlinkte Zusatzinformationen auf unserer Webseite.

Ich freue mich, Ihnen mit unserer Statistik interessante Fakten und Einblicke in den Fachbereich der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie bieten zu können und hoffe, dass wir so zu einer offenen Diskussion beitragen.

Ihr



Dr. med. Alexander P. Hilpert
Präsident der DGÄPC
Facharzt für Plastische und
Ästhetische Chirurgie

Statistik 2021/2022

Erhebungsmethode **5**

Behandlungen 2022 im Ranking – Veränderung bei minimalinvasiven Behandlungen **6**

Top 5 Behandlungsmaßnahmen im Jahres-Vergleich **7**

Generation Z: Operative Behandlungen bei Fachärzt*innen weiterhin im Fokus **8**

U30 im Vergleich der letzten drei Jahre **9**

Geschlechterverhältnis im Verlauf **10**

Altersstruktur 2022 ..... **11**

Männer bleiben ihrer Linie treu **12**

Frauen – Verjüngende Maßnahmen und Körperformung im Fokus **13**

Generationen im Vergleich **14/15**

Single oder in einer Beziehung? Das sind die Unterschiede bei den Behandlungswünschen **16**

Filler & Botulinumtoxin – weniger Nachfrage bei den Fachärzt*innen **17**

Enormer Einfluss von Social Media auf die Patientenwünsche 2022 ..... **18**

Warum eine Kennzeichnungspflicht bei Social Media wichtig ist **19**

Beratungen durch den Fachärzt*innen, Influencer & Co.: Woran sich Patient*innen orientieren **20**

Fokusthema: Fachärzt*innen für Plastische und Ästhetische Chirurgie **21**

Risiko Schönheitsoperation im Ausland - Wie man sich als Patient*in schützen kann **22**

Jubiläum: DGÄPC im Wandel der letzten 50 Jahre – Tradition leben, Zukunft gestalten **23**

Verzeichnis der DGÄPC-Mitglieder **24/27**

Impressum

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) · Hohenstaufenring 48-54 · 50674 Köln

Redaktion: Franziska Bartel

Gestaltung/Satz: 2JUMP – Design by Gerald Grimmer

Fotos: r.classen/2JUMP/shutterstock (S.1/U1), Freepik/Katemangostar/2JUMP (S.2/U2), WM Onlinemarketing Walter Maar/H-Ko/stock.adobe.com (S.5), WM Onlinemarketing Walter Maar/megaflopp/stock.adobe.com (S.6), WM Onlinemarketing Walter Maar/Andrii/stock.adobe.com (S.7), iStock.com/PonyWang (S.8), New Afrika/2JUMP/shutterstock (S.9), WM Onlinemarketing Walter Maar/New Afrika/stock.adobe.com (S.10), WM Onlinemarketing Walter Maar/Robert Kneschke/stock.adobe.com (S.11), WM Onlinemarketing Walter Maar/Pixel-Shot/stock.adobe.com (S.12), WM Onlinemarketing Walter Maar/dimid/stock.adobe.com (S.13), WM Onlinemarketing Walter Maar/alotofpeople/stock.adobe.com (S.14/15), WM Onlinemarketing Walter Maar/BillionPhotos.com/stock.adobe.com (S.16), WM Onlinemarketing Walter Maar/Yakobchuk Olena/stock.adobe.com (S.17), WM Onlinemarketing Walter Maar/Armada1985/stock.adobe.com (S.18), WM Onlinemarketing Walter Maar/Deagreez/stock.adobe.com (S.19), Gorodenkoff/Markengold/shutterstock (S.20), WM Onlinemarketing Walter Maar/MQ-Illustrations/stock.adobe.com (S.21), WM Onlinemarketing Walter Maar/Amedeoemaja/stock.adobe.com (S.22), WM Onlinemarketing Walter Maar/www.freund-foto.de/stock.adobe.com (S.23), WM Onlinemarketing Walter Maar/lenets_tan/stock.adobe.com (S.24/25), WM Onlinemarketing Walter Maar/Grinny/stock.adobe.com (S.26/27), WM Onlinemarketing Walter Maar/Syda Productions/stock.adobe.com (S.28/U4)


WM Onlinemarketing Walter Maar/H-Ko/stock.adobe.com

Erhebungsmethode

Über die Erhebungsmethode

Die Statistik der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie – kurz DGÄPC – ist eine der bundesweit größten repräsentativen Erhebungen, der Interessen und Wünsche von Patient*innen im Bereich Ästhetisch-Plastischer Behandlungen und Operationen, denen sowohl eine medizinische Indikation zu Grunde liegt oder aber auch rein ästhetischer Natur sind.
Bereits seit 14 Jahren führen die Mitglieder der DGÄPC diese Befragung unter ihren Patient*innen durch. Der Zeitraum der Erhebung umfasst dabei jeweils ein Jahr.

Der Fragebogen

Die Daten wurden mit einem standardisierten Fragebogen erhoben, der den Patient*innen beim Besuch in einer Praxis oder Klinik eines DGÄPC-Mitgliedes vorgelegt wurde. Im Laufe der Jahre wuchs auch die Anzahl der abgefragten Behandlungs- und Operationsmethoden. Daher sind rückblickende Vergleiche nicht in allen Bereichen möglich.
Die Befragung erfolgte bundesweit und anonym. Personenbezogene Daten wurden und werden nicht erfasst. Der Fragebogen kombiniert jährlich gleichbleibende Fragen mit neuen Fragen. Neben den soziodemografischen Daten, wurden der Behandlungsgrund bzw. -wunsch sowie die Motivation und die Wahl von Arzt/Ärztin erhoben. Ergänzende Schwerpunkte in diesem Jahr waren Fragen zu Einfluss und Nutzungsverhalten von/bei Social Media.

Zu den Zahlen

Bei der Erhebung der Behandlungsmethoden kann es dazu kommen, dass die summierten Prozentzahlen 100 % überschreiten, da einige Patient*innen nicht nur zu einer Behandlung oder Operation in der Facharztpraxis vorstellig werden. Ebenso kann es bei der qualitativen Umfrage zu einer Unterschreitung der 100 % in Summe kommen, da nicht jeder Teilnehmer eine Angabe gemacht hat.

Die Auswertung im Überblick

Erhebungszeitraum: Oktober 2021 – Oktober 2022
Teilnehmeranzahl: 1.636 Teilnehmer*innen

- 88,3 Prozent Frauen
- 10,2 Prozent Männer
- 0,1 Prozent Divers
- 1,4 Prozent keine Angabe

Alle Fragebögen der Patientenstatistik wurden von Personen ausgefüllt, die zum ersten oder zum wiederholten Mal eine Beratung und/oder einen Termin bei einem niedergelassenen Facharzt für Plastische und Ästhetische Medizin vereinbart haben.

Einen Überblick der Statistiken und Downloadmaterial finden Sie hier:



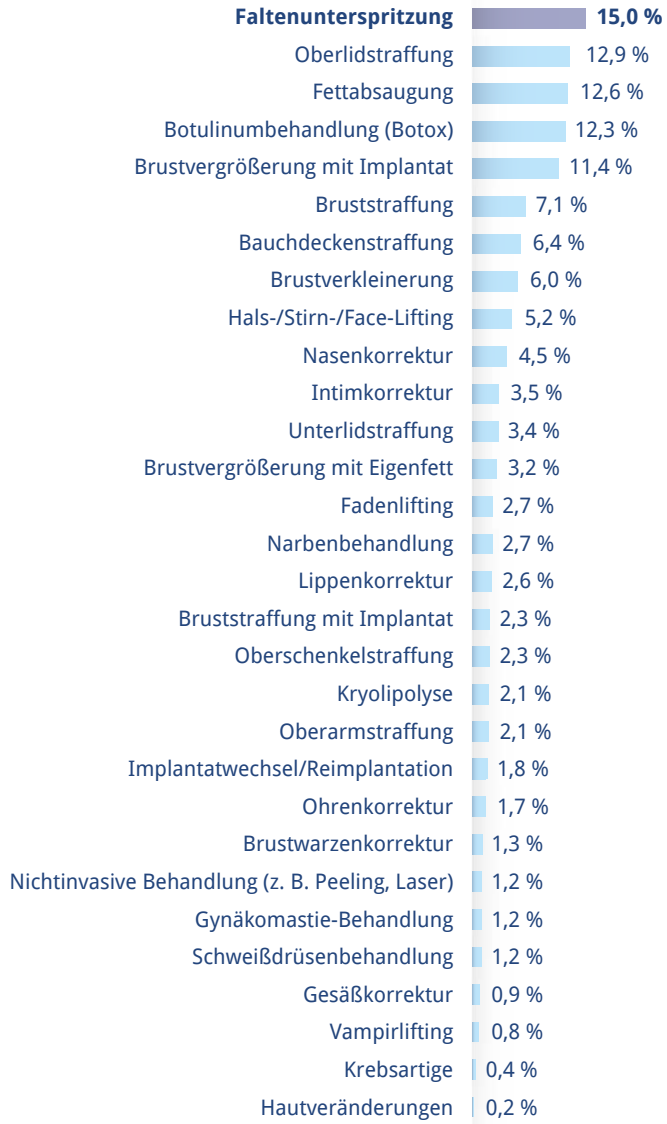
WM Onlinemarketing Walter Maar/megaflopp/stock.adobe.com

Behandlungen 2022 im Ranking – Veränderung bei minimalinvasiven Behandlungen

Betrachtet man die vergangenen drei Jahre, hat sich bei den Top 5 Behandlungsmethoden lediglich die Gewichtung verändert. Während die Körperformung mittels Fettabsaugung zugelegt hat und auch bei der Oberlidstraffung ein Plus zu verzeichnen ist, haben Faltenunterspritzungen und Botulinumtoxin-Injektionen einen deutlichen Einbruch von über 50 % zu verzeichnen. Dies kann mehrere Gründe zur Ursache haben: Zunehmende Preissensibilität aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Prognosen und ein verstärktes Wachstum von Beautyketten, die mit erhöhter werblicher Aktivität und Dumpingangeboten für ihre Dienstleitungen werben. Gerade in der jungen Zielgruppe zeichnete sich dieser Trend bereits im vergangenen Jahr ab, bei der Zielgruppe 30 plus setzt er sich nun fort. Des Weiteren wurde durch deutliche Lockerung bei Pandemiemaßnahmen wieder mehr Geld für Freizeit- und Reiseaktivitäten ausgegeben.

Mehr zum Thema Rückgang bei Fillerinjektionen & Botulinumtoxinbehandlungen finden Sie auf Seite 17

Behandlungen gesamt 2022
18 - 80+ Jahre





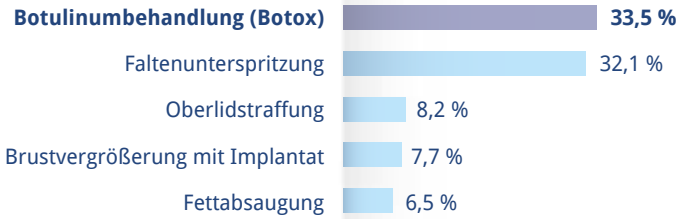
WM Onlinemarketing Walter Mair/Andrii/stock.adobe.com

Top 5 Behandlungsmaßnahmen im Jahres-Vergleich

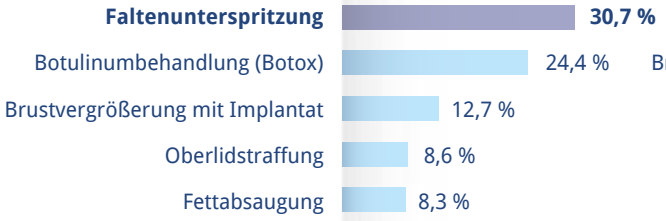
Behandlungen gesamt 2022
TOP 5 18 - 80+ Jahre



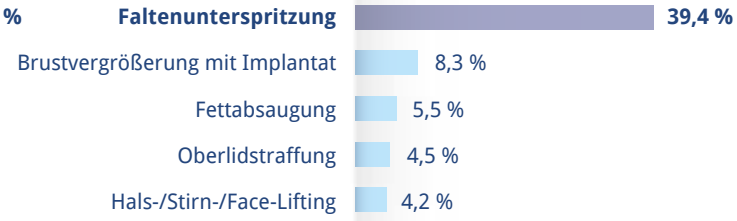
Behandlungen gesamt 2021
TOP 5 18 - 80+ Jahre



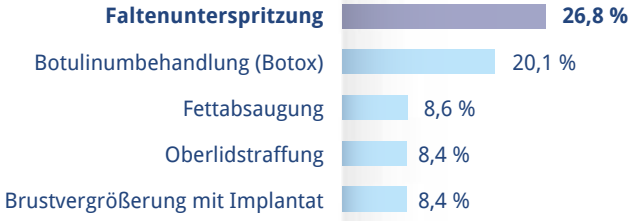
Behandlungen gesamt 2020
TOP 5 18 - 80+ Jahre



Behandlungen gesamt 2019
TOP 5 18 - 80+ Jahre



Behandlungen gesamt 2018
TOP 5 18 - 80+ Jahre





iStock.com/PonyWang

Generation Z: Operative Behandlungen bei Fachärzt*innen weiterhin im Fokus

Zielgruppe unter 30 – Brustoperationen bleiben Spitzenreiter

Nach wie vor finden brustchirurgische Eingriffe mit insgesamt 39,8 Prozent den größten Zulauf in der jungen Zielgruppe. Dabei nimmt die Brustvergrößerung (Implantat) mit 18,6 Prozent den größten Teil ein. Die stetig hohe Nachfrage bei der Brustchirurgie findet sich vor allem darin begründet, dass nach der Pubertät die Brust bereits ausgewachsen ist und nur noch durch hormonelle Faktoren wie Schwangerschaft oder Menopause in ihrer Grundform verändert wird. Daher entscheiden sich vor allem junge Patientinnen, ihrem persönlich empfundenen Leid über zu kleine, zu große oder asymmetrisch angelegte Brüste frühzeitig entgegenzuwirken.

Auf Platz 2 folgt die Fettabsaugung als körperformende Maßnahme. Dieser Eingriff nahm 2021 noch unter 10 % ein und liegt in diesem Jahr bei 16,2 %. Gerade in Zeiten von Homeoffice klagten viele Patient*innen über „Coronapfunde“ und durch die wiederbeginnenden Reiseaktivitäten, wird jetzt wieder verstärkt auf die Figur geachtet. Zudem wird zunehmend auf Social Media auch über Operationen wie diese berichtet. Gerade die junge Zielgruppe ist diesbezüglich leicht zu beeinflussen (→ *siehe auch Seite 16*)

Auf Platz 3 fallen Nasenkorrekturen mit 11,8 %. Hier hat sich die Nachfrage über die letzten Jahre kontinuierlich gesteigert.

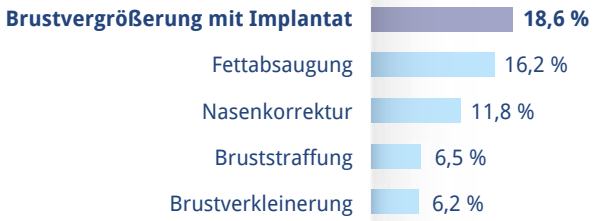


New Afrika/ZUMP/shutterstock

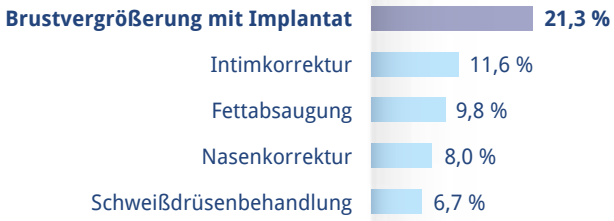


U30 im Vergleich der letzten drei Jahre

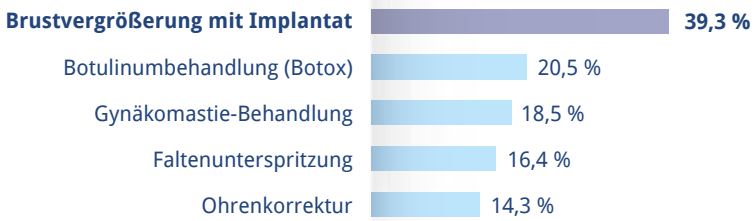
Behandlungen U30 TOP 5 18 - 30 Jahre 2022



Behandlungen U30 TOP 5 18 - 30 Jahre 2021



Behandlungen U30 TOP 5 18 - 30 Jahre 2020





„Die Zahlen geben wieder, was in seriösen Praxen für Ästhetisch-Plastische Chirurgie nachgefragt bzw. durchgeführt wird. Ein Anstieg von Filler- und Botulinumtoxinbehandlungen ist, anders als bei uns niedergelassenen Fachärzten, vermutlich bei den auf dem Markt befindlichen Beautyketten und Franchisesystemen merklich spürbar. Hier wird auch verstärkt mit zielgruppenaffinen Angeboten und Specials – überwiegend auf den Social-Media-Kanälen – geworben. Das halten wir für bedenklich und irreführend."
(Dr. med. Michaela Montanari, Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Schatzmeisterin der DGÄPC, Bochum)



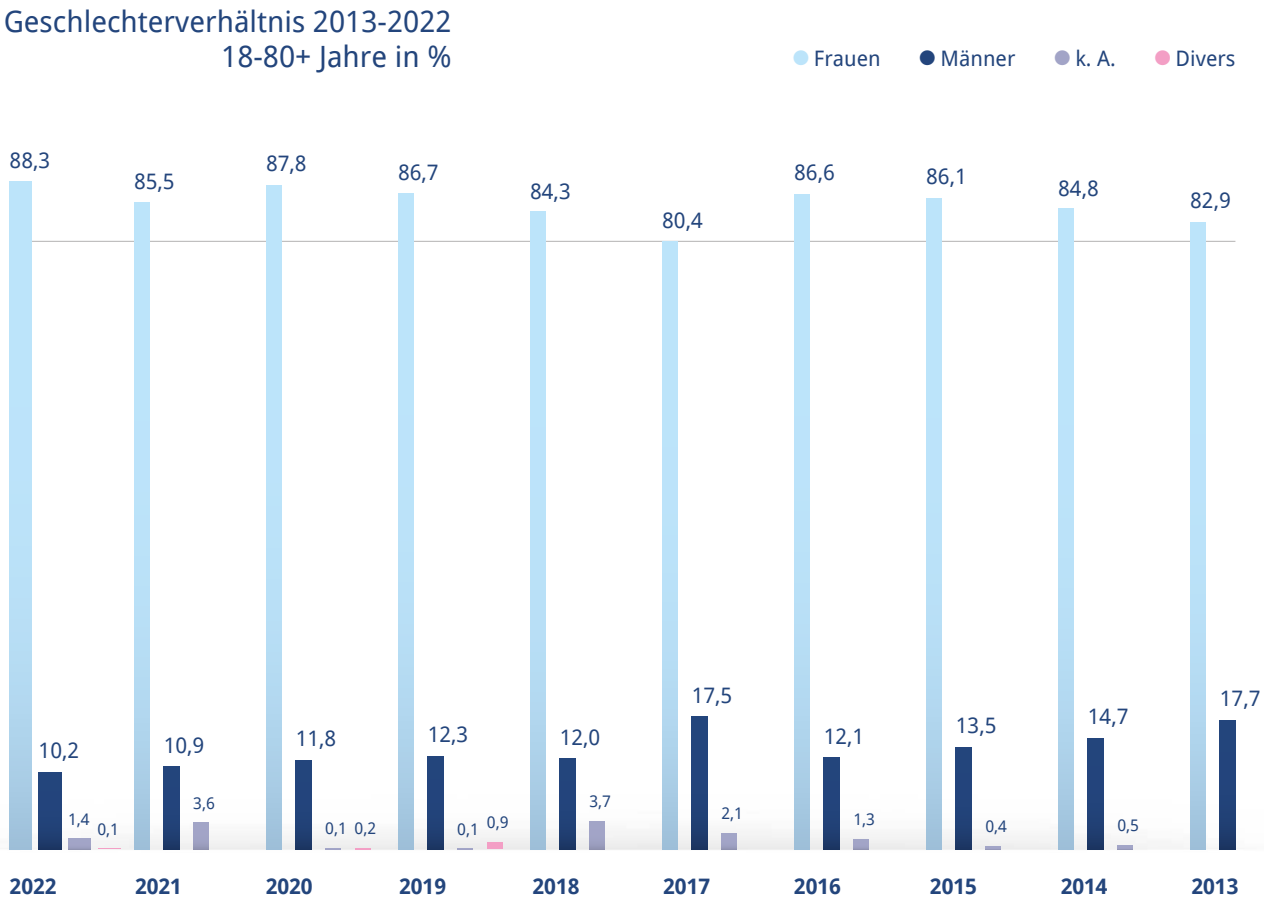
„Patient*innen unter 30 leiden häufig noch nicht unter deutlich sichtbarer Hautalterung oder dem Verlust von Gewebeelastizität. Deshalb werden gesichtsverjüngende Maßnahmen in dieser Zielgruppe meist nur vorbeugend gewünscht. Das erklärt, warum die Nachfrage bei Operationen, die von anatomischen Gegebenheiten herrühren, wie z.B. einer zu klein angelegten Brust oder genetisch bedingten Problemzonen, so groß ist."
(Dr. med. Helge Jens, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Sekretär der DGÄPC, Aachen)



WM Onlinemarketing Walter Maar/New Afrika/stock.adobe.com

Geschlechterverhältnis im Verlauf

Betrachtet man die vergangenen zehn Jahre im Verlauf, wird deutlich, dass das Verhältnis zwischen Männern und Frauen zwar Schwankungen unterliegt, aber immer unter 20 % bleibt. Lediglich in zwei Jahren lag der Anteil der männlichen Patienten bei über 15 %, sonst darunter. Im vergangenen Jahr hat der Anteil der weiblichen Patientinnen den Höchststand der letzten 10 Jahre erreicht.

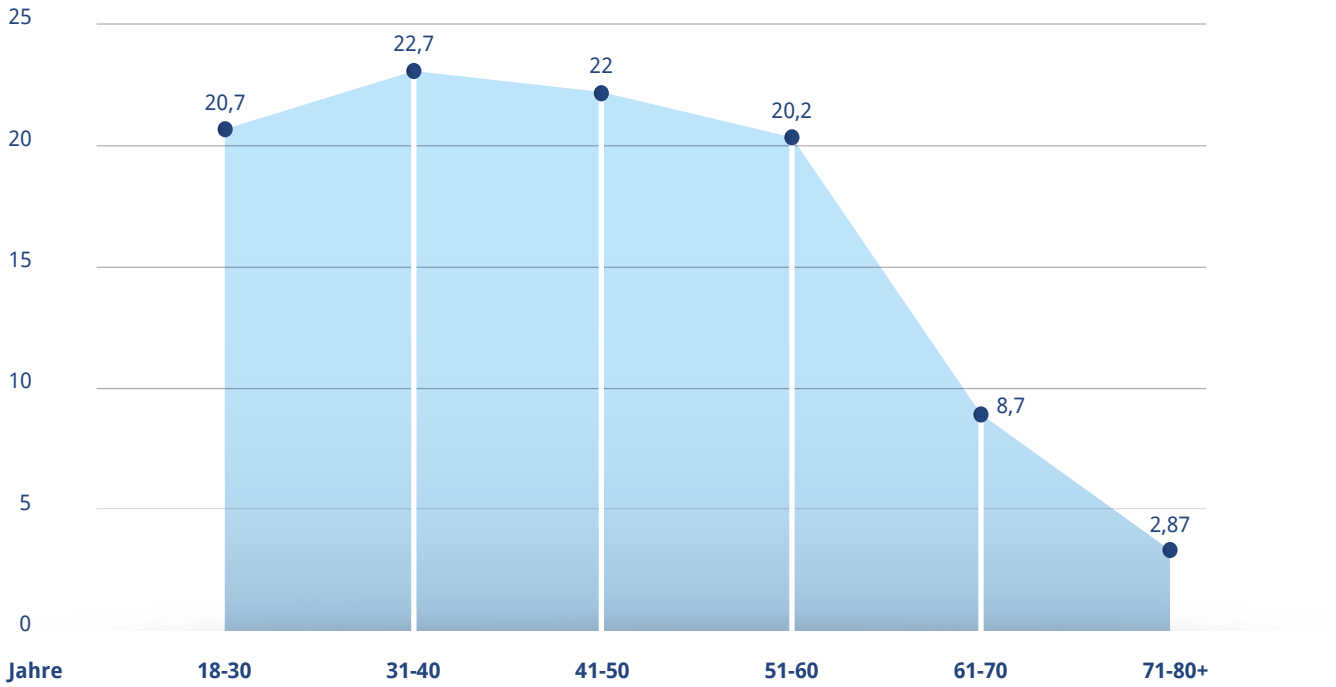



WM Onlinemarketing Walter Maar/Robert Kneschke/stock.adobe.com

Altersstruktur 2022

Betrachtet man den Verlauf der Altersstruktur, wird auf einen Blick klar, dass die Akzeptanz für Ästhetisch-Plastische Behandlungen bei Patient*innen bis zum 60. Lebensjahr besonders groß ist. Das Durchschnittsalter der Patient*innen im Jahr 2022 liegt bei 43 Jahren.

Altersstruktur 2022 in %
Ø 43 Jahre





WM Onlinemarketing Walter Maar/Pixel-Shot/stock.adobe.com

Männer bleiben ihrer Linie treu

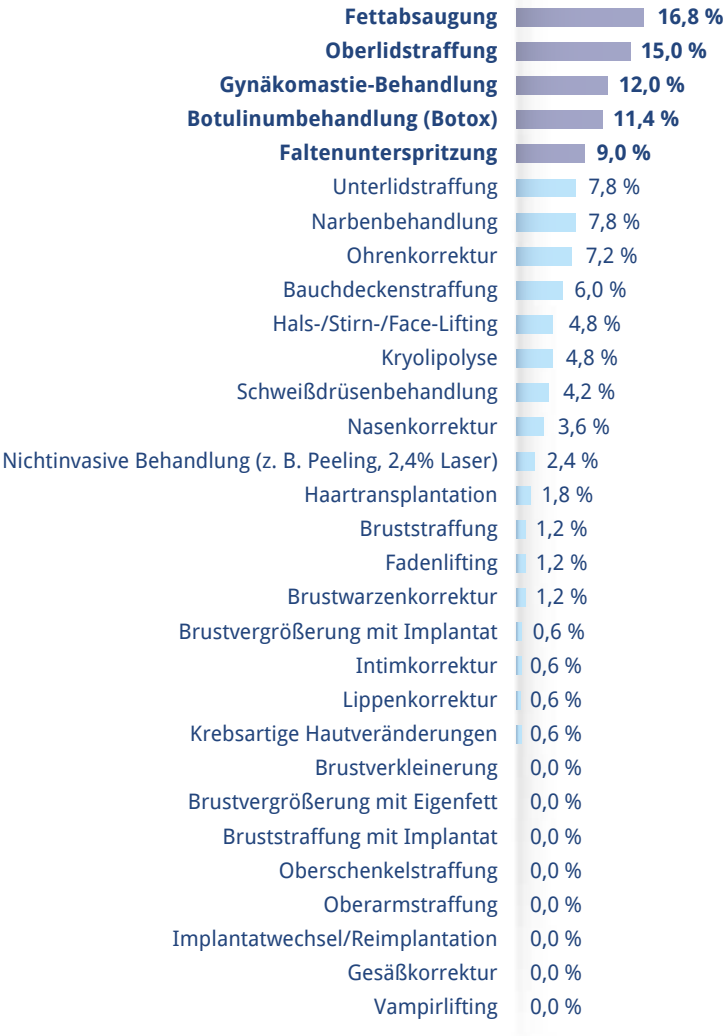
Bei den Top 5 Behandlungen der Männer im Jahr 2022 wird schnell klar, dass die Behandlungswünsche sich im Vergleich zu den letzten Jahren lediglich in der Gewichtung verändert haben. Während die Fettabsaugung mit einem Zuwachs von 2,4 % mit insgesamt 16,8 % auf Platz 1 rangiert, findet sich die Oberlidstraffung mit einem plus von sogar 4,2 % auf Platz 2. Über die letzten Jahre hinweg hat dieser lidchirurgische Eingriff von Jahr zu Jahr kontinuierlich dazugewonnen.
Auf Platz 3 findet sich die Gynäkomastie, die Behandlung der Männerbrust, wieder. Hier sind die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben.



„Auch wenn das Geschlechterverhältnis bei uns in den Praxen sich im letzten Jahrzehnt kaum verändert hat, bemerken wir bei unseren männlichen Patienten, dass sie sich zunehmend Gedanken über ihr äußeres Erscheinungsbild machen. Ein möglicher Grund dafür könnte sein, dass sich Frauen zunehmend als berufliche Mitstreiter in den oberen Etagen etablieren. Daher ist es naheliegend, dass Operationen wie die Fettabsaugung oder eine Oberlidstraffung sehr gefragt sind, um ein vitaleres und somit leistungsfähigeres Äußeres zu signalisieren."

Dr. med. Alexander P. Hilpert, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Präsident der DGÄPC, Duisburg/ Düsseldorf

Behandlungen Männer 18 - 80+ Jahre 2022



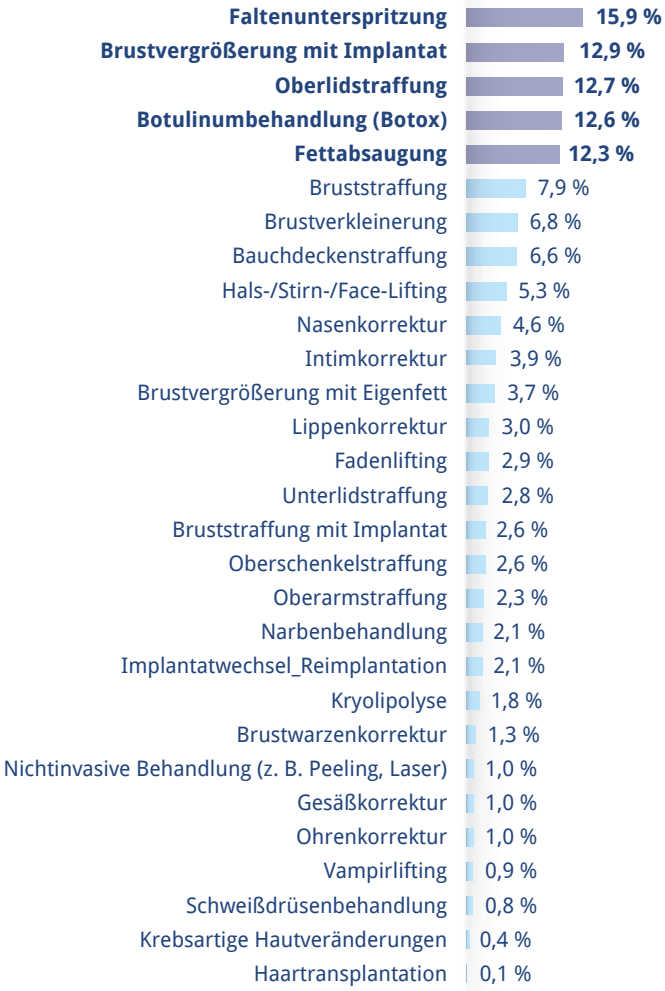
Alle Zahlen zu den letzten 5 Jahren bei den Patienten finden Sie hier:



WM Onlinemarketing Walter Maar/dimid/stock.adobe.com

Frauen – Verjüngende Maßnahmen und Körperformung im Fokus

Behandlungen Frauen 18 - 80+ Jahre 2022



Während vor drei Jahren Botulinumtoxin-Injektionen und Faltenbehandlungen weit abgeschlagen auf den ersten beiden Plätzen bei den Frauen lagen, hat sich hier das prozentuale Verhältnis zu den anderen Behandlungen in den oberen Top 5 weitestgehend angeglichen. Zwar sind auf Platz 1 mit 15,9 % nach wie vor die Faltenbehandlungen zu finden, mit 12,9 % folgt die Brustvergrößerung. Platz 3 geht an das Oberlidlifting mit 12,7 %, dicht gefolgt von Platz 4 mit 12,6 % für Botulinumtoxin sowie der Fettabsaugung mit 12,3 % und Platz 5.



„Vor allem bei den Frauen haben wir im vergangenen Jahr eine erhöhte Preissensibilität bei minimal- und nicht-invasiven Behandlung festgestellt. Viele kommen zwar mit ihrem OP-Wunsch zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, gehen dann aber zur Fillerbehandlung zu Beautyketten, weil diese unsere Preise teilweise stark unterbieten."

Dr. med. Christoph Krüss, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Schriftführer der DGÄPC, Hamburg

Alle Zahlen zu den letzten 5 Jahren bei den Patientinnen finden Sie hier:



Generationen im Vergleich

Die Wünsche jeder Altersdekade werden nicht nur durch biologische Gesetzmäßigkeiten bestimmt, sondern unterliegen auch immer Einflüssen von außen – der Umgang mit Medien im Allgemeinen, die Themen, die einen innerhalb eines Freundeskreises beschäftigen, aber auch die Besonderheiten sowie das individuelle Lebensgefühl und die Lebensumstände nehmen starken Einfluss auf die Patientenwünsche. Das sind die Zahlen von der Ausbildung bis zur Rente:

18-30 Jahre: OPs im Fokus

Bei der jungen Zielgruppe unter 30 stehen vor allem Operationen im Fokus. Da die Hautalterung erst mit 26 Jahren beginnt, kommen hier Faltenbehandlungen und Botulinumtoxininjektionen nur für Präventionsmaßnahmen oder zur sogenannten „Beautyfication" zum Einsatz.

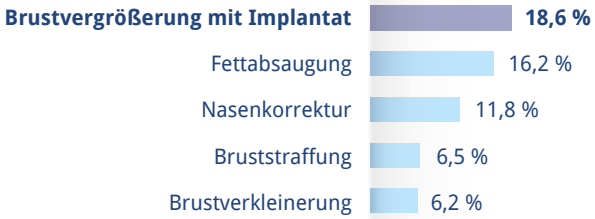
31-40 Jahre

In der Zielgruppe 31-40 Jahre sind Operationen weiterhin gefragt, aber auch die Faltenbehandlung bekommt einen höheren Stellenwert, da in dieser Altersgruppe die Hautalterung, je nach Genetik, moderat bis deutlich sichtbar wird.

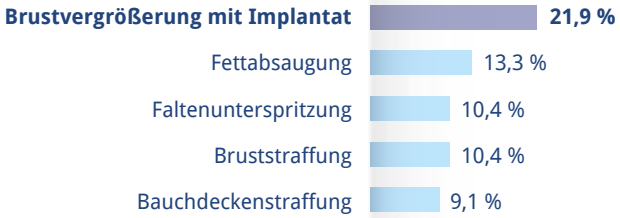
41-50 Jahre

Die Spitzenreiter bei dem Ü-40-Jährigen sind sanfte Verjüngungsmaßnahmen mit Fillern und Botulinumtoxin TypA, aber auch die chirurgische Oberlidstraffung gewinnt in dieser Altersgruppe an Bedeutung. Zudem sind körperformende chirurgische Maßnahmen auch hier nach wie vor gefragt.

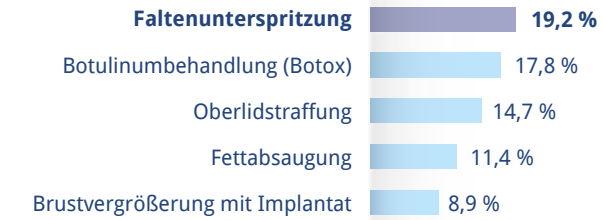
TOP 5 18 - 30 Jahre 2022



TOP 5 31 - 40 Jahre 2022



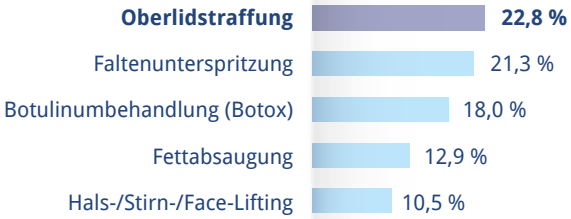
TOP 5 41 - 50 Jahre 2022



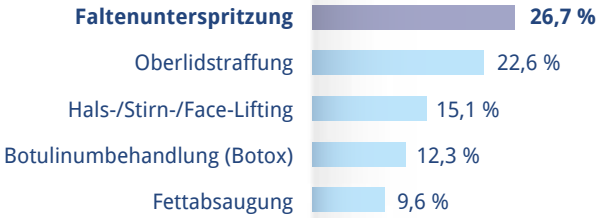
WM Onlinemarketing Walter Maar/alotofpeople/stock.adobe.com



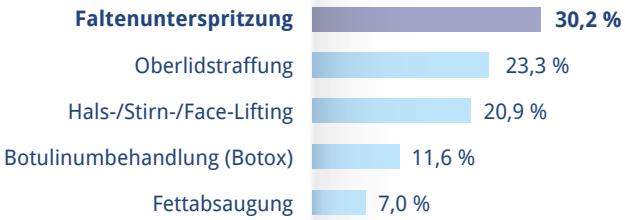
TOP 5 51 - 60 Jahre 2022



TOP 5 61 - 70 Jahre 2022



TOP 5 71 - 80+ Jahre 2022



51-60 Jahre

In dieser Zielgruppe rückt der Fokus für ästhetische Behandlungen immer mehr ins Gesicht. Lediglich die Fettabsaugung schafft es als köperchirurgische Maßnahme noch unter die Top 5. Neben der Oberlidstraffung auf Platz 1 setzt diese Zielgruppe auch auf weitere liftingchirurgische Operationen.

61-70 Jahre

Dass man mit Eintritt ins Rentenalter optisch noch fit und aktiv wirken möchte, zeigt die Gruppe der Ü-60-Jährigen. Auf die Faltenunterspritzung auf Platz 1, folgt direkt die Oberlidstraffung und das operative Lifting an Hals, Stirn oder des gesamten Gesichts. Auf Platz 4 liegt die Behandlung mit Botulinumtoxin. Aber auch die dauerhafte Behandlung von altersbedingten Problemzonen mittels Fettabsaugung spielt hier noch eine große Rolle.

71-80+ Jahre

Die Wünsche der Zielgruppe zwischen 71 und 80+ sind hierbei deckungsgleich mit den Wünschen des Vorgänger-Jahrzehnts. Lediglich die prozentuale Gewichtung unterscheidet sich leicht.

Die ausführlichen Rankings der unterschiedlichen Zielgruppen sowie einen Entwicklungsverlauf bei der Zielgruppe Ü-60 gibt es Online



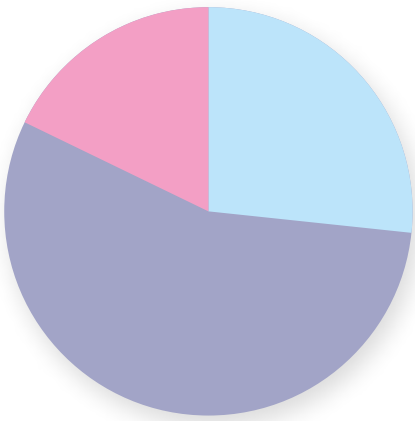
WM Onlinemarketing Walter Maar/BillionPhotos.com/stock.adobe.com

Single oder in einer Beziehung? Das sind die Unterschiede bei den Behandlungswünschen

Während sich bei verpartnerten Umfrageteilnehmer*innen unter den Top 3 Maßnahmen ästhetische Gesichtsbehandlungen wiederfinden, stehen bei den Singles größere Veränderungen im Fokus. Das kann zum einen zur Ursache haben, dass man sich kurz nach einer Trennung einen langgehegten Wunsch erfüllt oder aber auch, dass man sein Äußeres dafür verantwortlich macht, dass man alleinstehend ist.

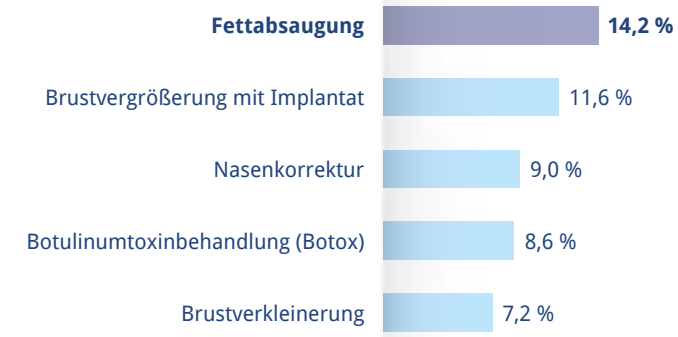
Familienstand

- Single/Alleinstehend
- **Verheiratet/Beziehung**
- keine Angabe

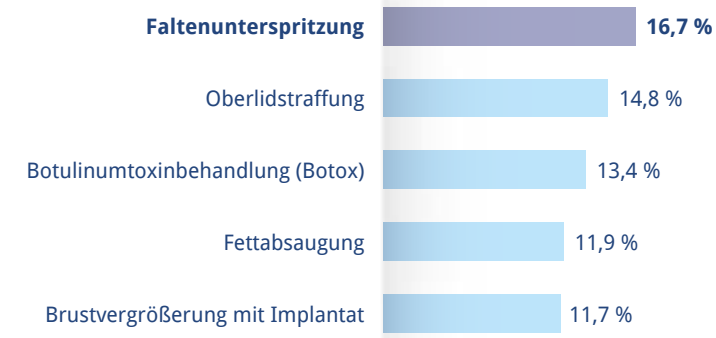


Von den Befragten gaben 26,7 % an, nicht in einer Partnerschaft oder Ehe zu leben, 55,2 % leben in einer festen Beziehung oder Ehe. Die restlichen 18,1 % machten keine Angabe.

Behandlungen Alleinstehende gesamt 2022



Behandlungen verpartnert gesamt 2022





WM Onlinemarketing Walter Maar/Yakobchuk Olena/stock.adobe.com

Filler & Botulinumtoxin – weniger Nachfrage bei den Fachärzt*innen

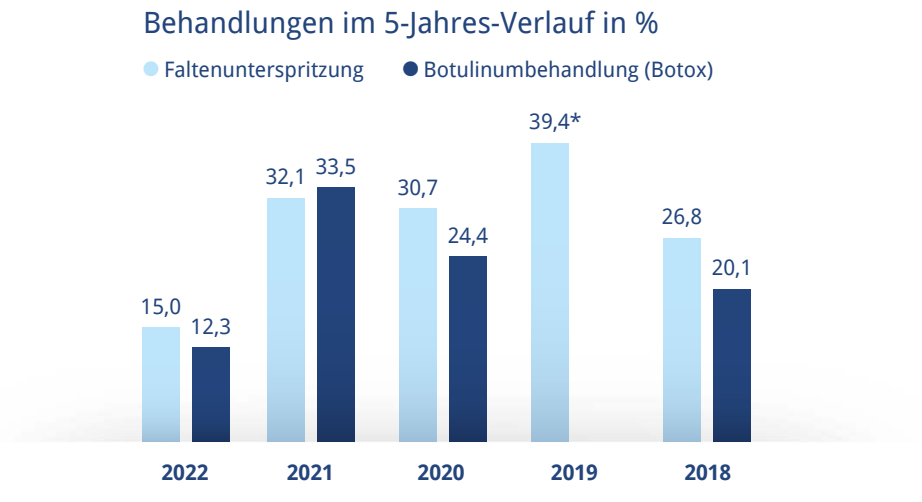
Die wohl signifikantesten Zahlen der Patientenbefragung 2022 ergaben einen Rückgang von über 50 % bei Faltenbehandlungen und Botulinumtoxin-injektionen. Zwar liegen die Maßnahmen zur Faltenbehandlung in der Gesamt-zielgruppe nach wie vor mit 15,0 % auf Platz 1 und Botulinumtoxininjektionen mit 12,3 % auf Platz 4, vergleicht man die Zahlen jedoch mit dem Jahr 2021 wird schnell ersichtlich, dass es bei beiden Behandlungsformen zu einem Rückgang von über 50 % kam. Hier lagen Botulinumtoxin mit 33,5 % auf Platz 1 und Faltenbehandlungen mit 32,1 % auf Platz 2.

2021 zählte vor allen, bedingt durch die Corona-Pandemie und den Wegfall von Urlauben zum Boomjahr, was minimalinvasive Verjüngungsmaßnahmen angeht. Hinzu kam dann noch die permanente Konfrontation mit dem eigenen Bild durch viele Videokonferenzen. Dass dieses hohe Niveau nicht gehalten werden würde, war abzusehen.

„Das ist aber nur einer der möglichen Gründe, diesen Umstand zu erklären. Hinzu kommen die große Unsicherheit von außergewöhnlichen finanziellen Belastungen durch den Ukraine-Krieg, die Möglichkeit wieder aktiver am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, inklusive Reisen, sowie ein verstärktes Aufkommen an Beautyketten, die mit Dumpingangeboten den Markt teils massiv, vor allem über Social-Media-Kanäle bewerben und zudem kaum Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Anstellung haben“, so Dr. med. Alexander P. Hilpert, Präsident der DGÄPC.

Dennoch warnt der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie vor Lockangeboten.

„Auch wenn medial, vor allem über Social Media Kanäle, Filler- und Botlinumtoxinbehandlungen gerne als To-go-Treatments bagatellisiert werden, gehört das in die Hände von Fachärtz*innen. Sobald etwas in unsere Gesichtsstrukturen eingebracht wird, setzt das präzise anatomische Kenntnisse und Erfahrung voraus,“ warnt Dr. Hilpert.



*im Jahr 2019 wurde Botulinumtoxin & Faltenbehandlung im Rahmen der Erhebung zusammengefasst

Lesen Sie hierzu mehr Online



Enormer Einfluss von Social Media auf die Patientenwünsche 2022

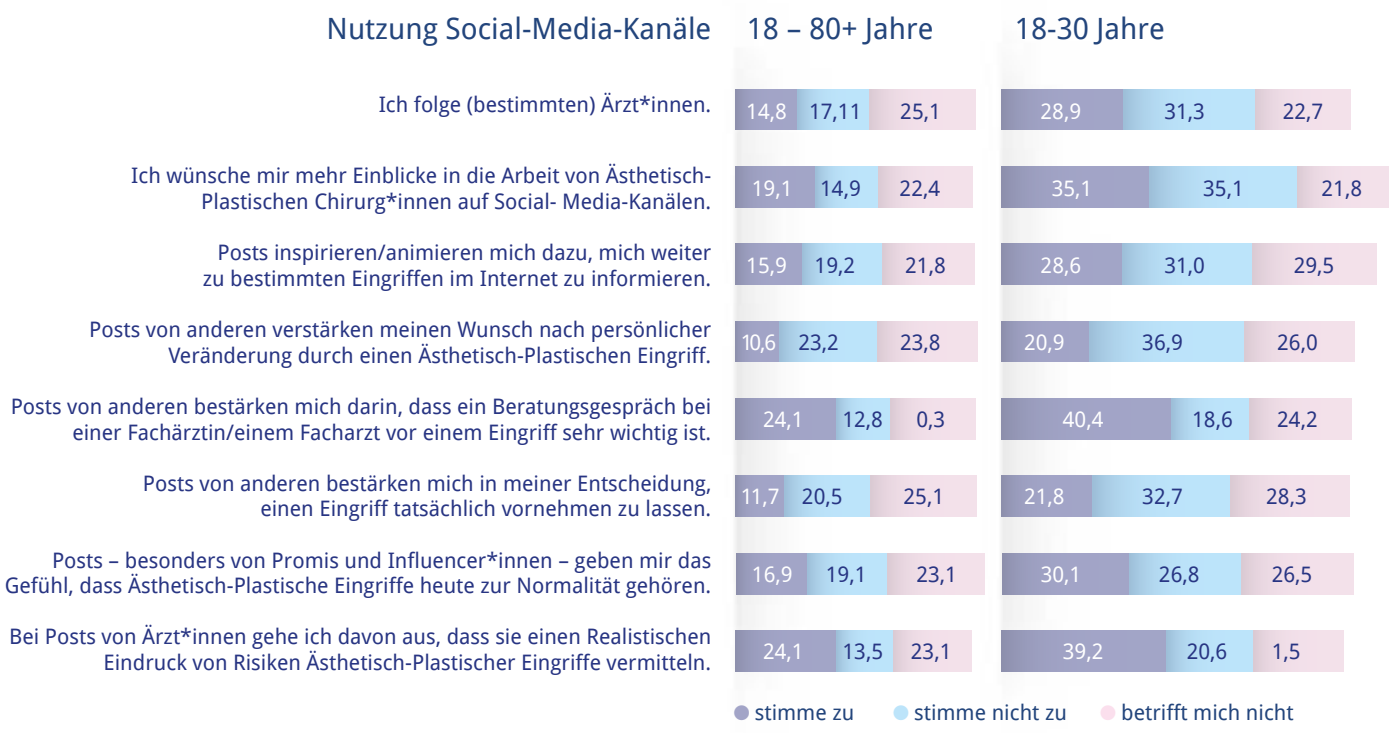
Die DGÄPC Statistik fragt bei den teilnehmenden Patient*innen nicht nur reine Behandlungswünsche ab, sondern gibt auch Aufschluss über deren Verhalten außerhalb der Praxis. Was bewegt die Patient*innen überhaupt dazu, in die Praxis oder Klinik eines Facharztes/einer Fachärztin zu kommen? Hier spielen seit geraumer Zeit nicht nur die persönliche Empfehlung durch Bekannte sowie die mediale Berichterstattung eine Rolle, sondern auch die Nutzung von Sozialen Medien. Die letzten Jahre machten deutlich: auch wenn zahlreiche Influencer*innen sich mittlerweile für Hashtags wie „Bodypositivity“ und „No Filter“ stark machen - der Einfluss der Sozialen Medien steigt enorm an.

Während im Jahr 2020 lediglich 2,3 % der Befragten und 2021 4,0 % der Befragten angaben, dass Posts in den Sozialen Medien den Wunsch nach persönlicher Veränderung verstärken, sind es 2022 insgesamt 10,6 % aller Befragten. Das erste Mal gaben mit 0,7 % in diesem Jahr auch männliche Umfrageteilnehmer an, sich davon beeinflussen zu lassen.

Stärkste Beeinflussung bei der jungen Zielgruppe

Bei der jungen Zielgruppe unter 30 fand eine Steigerung von 2021 mit 9,0 % auf 20,9 % statt. Immerhin machen sich 40,4 % der jüngeren Patient*innen auf den Weg zu einem langjährig ausgebildeten und qualifizierten Facharzt.

28,9 % der Jüngeren folgen Arztprofilen bei Instagram & Co. und 39,2 % geben an, das Gefühl vermittelt zu bekommen, einen realistischen Eindruck von Risiken Ästhetisch-Plastischer Operationen und Behandlungen zu erhalten. Mehr als ein Drittel der Befragten gab an, dass Promis und Influencer*innen, ihnen das Gefühl vermitteln, der Gang zum „Beautydoc“ sei ganz normal und mehr als 50 % begrüßen dabei, dass diese öffentlich zu ihren Eingriffen stehen.



WM Onlinemarketing Walter Maar/Deagreez/stock.adobe.com

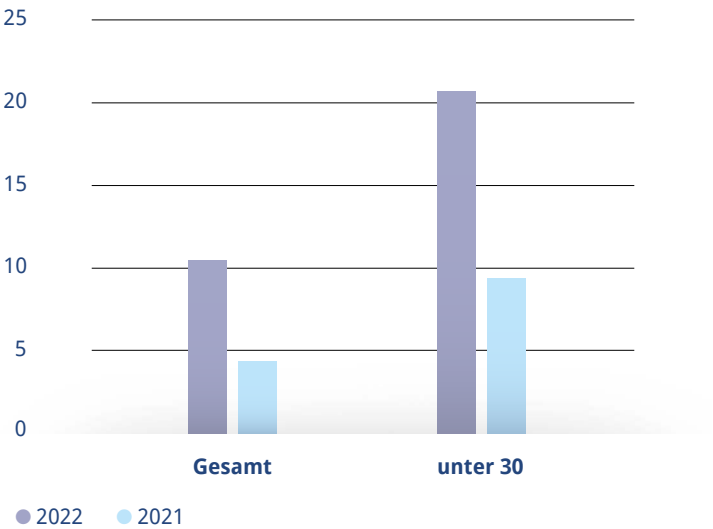


Warum eine Kennzeichnungspflicht bei Social Media wichtig ist

Wenngleich die Patientenbefragung 2022 zeigt, dass die Nachfrage bei den minimal-invasiven Behandlungen im Vergleich zum Vorjahr abgenommen hat, spricht sich die Gesellschaft nach wie vor geschlossen für eine Kennzeichnungspflicht von bearbeitetem Bildmaterial aus. Vorreiter hierfür sind Frankreich und Norwegen. Hier ist die Kennzeichnungspflicht gesetzlich bereits vorgeschrieben. Denn der Einsatz von Filtern und Face-Apps zur Selbstoptimierung sowie die Darstellung und das Konsumieren von geschönten Grafiken in sozialen Netzwerken, führen nicht nur zu einem verminderten Selbstwertgefühl, sondern auch zu einer Nachfrage von nicht rationalen Optimierungswünschen bei der jungen und mittleren Zielgruppe. Leider häufig ohne Happy End für die Patient*innen. Denn bei der Suche nach Angeboten und „Spezialisten", reagieren viele auf die sehr direkten Dumping-Angebote und Versprechen von Beautyketten und Franchiseunternehmen. Auch die Beiträge von selbsternannten Schönheitschirurgen, die sich überwiegend bei Facebook, Instagram und über Influencer darstellen, verleiten die Patient*innen zur Terminvereinbarung – häufig mit komplikationsbehaftetem oder unschönem Ergebnis. Die Tatsache, dass mit Filtern optimierte Selfies und Personenfotos, die auf Social Media gepostet oder für Werbung genutzt werden, Auswirkungen auf die Selbstwahrnehmung und den Wunsch nach ästhetischer Optimierung haben, hat nicht nur die letztjährige DGÄPC Statistik gezeigt. Die diesjährigen Zahlen der qualitativen Patientenbefragung machen deutlich, dass hier seitens der Politik Handlungsbedarf besteht.

Neben der permanenten Auseinandersetzung mit geschöntem Bildmaterial, fluten immer mehr Faceapps die Appstores. Sie machen es den User*innen sehr leicht, ihr eigenes Bildmaterial zu optimieren und sich so zu sehen, wie sie sich gerne sehen möchten. Der dauerhafte Vergleich mit Influencern, Promis und eigenen geschönten Bildern ist ein unfairer, harter und nicht realistischer Vergleich.

Wunsch nach persönlicher Veränderung durch Social Media in %





„Innerhalb der DGÄPC sprechen wir gerne von einer Sekundär-Realität, die hier geschaffen wird. Über diese Plattformen hat man die Möglichkeit, sich genauso darzustellen, wie man gerne gesehen werden würde. Neben einem besonders exklusiven Lifestyle, den die meisten so überhaupt gar nicht leben, betrifft das auch die eigene Optik. Zahlreiche Statistiken belegen, dass der regelmäßige Konsum von Social Media Kanälen zu einer gesteigerten Unzufriedenheit im realen Leben führt."

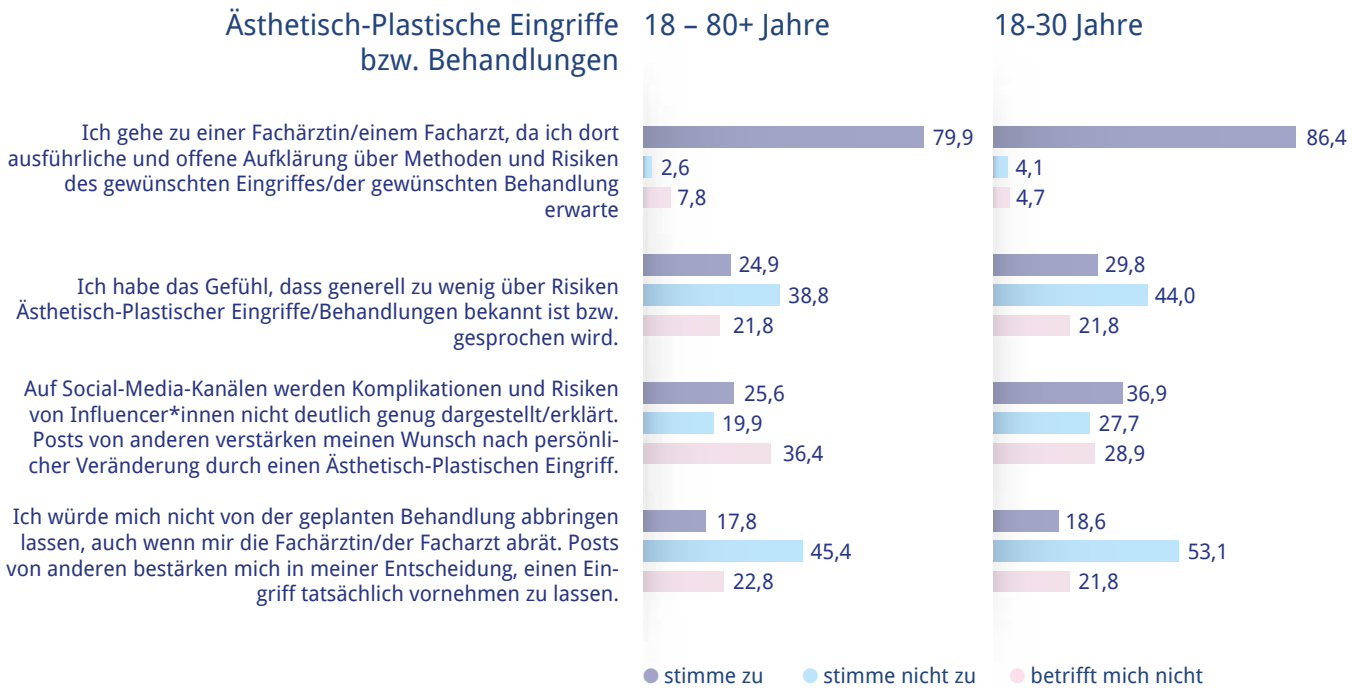
Dr. med. Alexander P. Hilpert, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Präsident der DGÄPC, Duisburg/ Düsseldorf



Gorodenkoff/Markengold/shutterstock

Beratungen durch Fachärzt*innen, Influencer & Co.: Woran sich Patient*innen orientieren

Alle Befragten der DGÄPC Statistik haben den Weg zu Fachärzt*innen der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie gefunden. Um die Motivation besser einschätzen zu können, spielten auch Fragen rund um das Thema „Ästhetisch-Plastische Eingriffe“ bzw. Behandlungen eine Rolle in der diesjährigen qualitativen Befragung. Erfreulich ist, dass vor allem in der jungen Zielgruppe nicht nur die ausführliche und offene Aufklärung geschätzt und auch erwartet wird, sondern, dass die jungen Patient*innen mit 53,1 % sehr reflektiert mit dem Rat der Fachärtz*innen umgehen und sich auch bei einer gewünschten Behandlung mit guter, fachlicher Begründung davon abraten lassen würden. Zudem gaben 36,9 % an, dass gerade auf Social-Media-Kanälen viel zu wenig über mögliche Risiken eines Eingriffs aufgeklärt wird.





WM Onlinemarketing Walter Maar/MQ-Illustrations/stock.adobe.com

Fokusthema: Fachärzt*innen für Plastische und Ästhetische Chirurgie - weltweites Qualitätsmerkmal für Patientensicherheit

Schönheitschirurgie – was steckt hier überhaupt dahinter? Alles und nichts zugleich! Denn was viele nach wie vor nicht wissen: Jeder Arzt/jede Ärztin kann sich „Schönheitschirurg*in“ nennen, egal ob dieser/diese Zahnärzt*in, Fachärzt*in für Gynäkologe oder Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ist. Lediglich der Titel „Fachärzt*in für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie“, früher auch als „Fachärzt*in für Plastische Chirurgie“, ist geschützt und mit einer vorgegeben sechsjährigen Facharztausbildung eine der umfangreichsten in Deutschland. Davon müssen jeweils sechs Monate in der Intensivmedizin und in der Notfallaufnahme abgeleistet werden, 48 Monate in Plastischer, Rekonstruktiver und Ästhetischer Chirurgie und bis zu 12 Monate können in anderen Gebieten erfolgen.

Wer sicher gehen möchte, dass er für seinen Operations- oder Behandlungswunsch gut aufgehoben ist, sollte unbedingt darauf achten, dass der/die behandelnde Ärzt*in die Facharztbezeichnung „Fachärzt*in für Plastische Chirurgie“ trägt. Des Weiteren können, abhängig von der gewünschten Behandlungsregion, auch folgende Fachärzt*innen für einen ästhetisch-chirurgischen Eingriff qualifiziert sein: Fachärzte*innen für Chirurgie mit dem Teilgebiet „Plastische Chirurgie“, Hals-Nasen-Ohrenärzt*innen und Mund-Kiefer-Gesichtschirurg*innen mit der Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen“ sowie Fachärzt*innen für Haut- und Geschlechtskrankheiten (Dermatologie) und Fachärzt*innen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Gynäkologie).

Bezeichnungen wie „Kosmetische/r Chirurg*in“, „Schönheitschirurg*in“ oder „Ästhetische/r Chirurg*in“ sind keine geschützten Titel und können folglich von allen Ärzt*innen geführt werden – fernab jeglicher Qualifikation. Das kann fatale Folgen für die Patienten haben. Denn was für die Patient*innen zunächst sehr vertrauenserweckend klingt, sagt nichts über die Qualifikation sowie die Aus- bzw. Weiterbildung des Arztes/ der Ärztin aus.

Mehr zum Thema Facharzt für Ästhetisch-Plastische Chirurgie finden Sie hier:



WM Onlinemarketing Walter Maar/Amedeeemaja/stock.adobe.com

Risiko Schönheitsoperation im Ausland - Wie man sich als Patient*in schützen kann

Für den lang gehegten Operationswunsch ins Ausland? Das ist für viele Patient*innen bereits seit Jahren eine vermeintlich gute Alternative. Gerade hinsichtlich der aktuellen wirtschaftlichen Lage, ist davon auszugehen, dass viele Menschen mit dem Wunsch nach einer körperlichen Veränderung den Weg ins Ausland suchen, um dort für deutlich geringere Preise eine Operation an sich durchführen zu lassen. Häufig endet das allerdings fatal für die Patient*innen.

Zwar existiert keine offizielle Zahl zu Revisionsoperationen und Notfallbehandlungen nach ästhetisch-plastischen Eingriffen im Aus- und Inland. Dennoch hat eine Kurzumfrage unter den Mitgliedern der DGÄPC ergeben, dass jährlich Revisionsoperationen im mittleren dreistelligen Bereich durchgeführt werde - gut die Hälfte hiervon stammt aus dem Ausland. Man geht davon aus, dass bedingt durch die angespannte wirtschaftliche Lage, die Nachfrage nach sehr viel preiswerteren Operationen im Ausland steigen wird.

Qualifizierte, gut ausgebildete Fachärzt*innen für Plastische und Ästhetische Chirurgie gibt es auf der ganzen Welt, dennoch bleibt die Zahl sogenannter Revisionsbehandlungen von Patient*innen, bei denen die Wunschoperation im Aus- und Inland einen nicht optimalen Verlauf genommen hat - teils sogar mit schwerwiegenden Folgen - signifikant hoch. Die Gründe hierfür sind dabei vielfältig.



„Sicherlich spielen die Behandlungskosten eine große Rolle, denn in Deutschland unterliegen plastisch-chirurgische Operationen der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), und auf die rein ästhetischen Eingriffe muss eine Mehrwertsteuer von 19 % erhoben werden, was nur einen kleinen Spielraum bei der Preisgestaltung zulässt“
„Zudem bieten die Social Media Plattformen den Anbietern aus dem Aus- und Inland ganz neue Möglichkeiten, sehr leicht ihre Zielgruppe zu erreichen.“
Dr. med. Helge Jens, Mitglied des Vorstands der DGÄPC und Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Aachen

Die DGÄPC hat es sich als Deutschlands älteste und erste Fachgesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie zur Aufgabe gemacht, Patient*innen auf dem Weg zu ihrer Operation zu begleiten und darüber aufzuklären, was es alles bei der Vorbereitung und der Auswahl des Arztes/der Ärztin zu beachten gibt, um Komplikationen zu vermeiden.

Hier geht es zur ausführlichen DGÄPC Checkliste für Auslands-OPs:

Hier finden Sie ein ausführliches Interview mit Dr. med. Helge Jens



WM Onlinemarketing Walter Maar/www.freund-foto.de/stock.adobe.com

Jubiläum: DGÄPC im Wandel der letzten 50 Jahre – Tradition leben, Zukunft gestalten

„Im Gründungsjahr der DGÄPC 1972 steckte die Ästhetisch-Plastische Chirurgie noch in den Kinderschuhen. Es gab kaum Literatur und nur wenige Ärzte, die sich diesem Thema in Deutschland widmeten. Schon in den frühen 60er Jahren gab es in Deutschland seitens engagierter Fachärzt*innen die Bestrebung, die Plastische Chirurgie innerhalb des Kern-Faches „Chirurgie“ als für sich alleinstehendes Fach zu etablieren und schon früh (1968) wurde mit der Vereinigung Deutscher Plastischen Chirurgen (VDPC) eine Gesellschaft gegründet, deren Teilnehmer sich ausschließlich mit den Themen der Plastischen Chirurgie wissenschaftlich und politisch beschäftigten. Schon 1972, also bereits 4 Jahre später, gab es mit der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch Plastische Chirurgie die erste Gesellschaft, die sich ausschließlich mit dem funktionell-ästhetischen und den kosmetischen Möglichkeiten der Plastischen Chirurgie auseinandersetzten. Und nur der Beharrlichkeit und des Engagements dieser frühen kompetenten Kolleg*innen ist es zu verdanken, dass die Plastische Chirurgie und deren Teilbereich, die Ästhetisch-Plastische Chirurgie, 1978 zunächst als Teilgebiets-Bezeichnung und 1992 als eigenständiger Facharzt die gebührende Anerkennung im Fach „Chirurgie“ erlangte. Die Erweiterungen des Facharzt-Titels in „Plastische und Ästhetische Chirurgie“ 2004 und in „Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie“ 2018 dokumentieren die zunehmende politische Wahrnehmung dieser anspruchsvollen Disziplin.

Was 1972 als eine Art Interessengemeinschaft für den Fortschritt der Ästhetischen Chirurgie gegründet wurde, um sich mit gleichgesinnten Kollegen über Techniken und Methoden auszutauschen und komplizierte Fälle zu diskutieren, hat nun 50 Jahre später seinen festen Platz in der Gesellschaft gefunden. Das Interesse an altersbegleitenden Maßnahmen, egal ob chirurgischer, minimal-invasiver oder non-invasiver Natur, ist mittlerweile in großen Teilen der Gesellschaft anerkannt.

50 Jahre Entwicklung haben dafür gesorgt, dass den Patient*innen heute sehr viele, individuelle Behandlungstechniken, -methoden und den Behandelnden eine Vielzahl an Materialien und interkollegialen Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Mit der zunehmenden Bedeutung der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie in der Medizin wuchs auch der eigene Anspruch der DGÄPC auf ihr Tun und Handeln. Zwar stehen der kollegiale Austausch, der Weiterbildungsgedanke und selbstverständlich die Patient*innen nach wie vor im Mittelpunkt, aber auch andere Themen rückten mehr und mehr in den Fokus. So wurde im Jahre 2000 die erste Schönheits-Operation weltweit in Südafrika verlost – ob man das hierzulande für gutheißen konnte, wurde von der DGÄPC hinsichtlich der gesellschaftspolitischen und ethischen Dimensionen heftig diskutiert und verlangte zunehmendes politisches Engagement. Das war der Zeitpunkt, an dem die Ästhetische Medizin durch die DGÄPC das erste Mal medienwirksames Aufsehen erregte und wahrgenommen wurde.

So rückten seit Mitte der 2000er unter anderem auch der Einfluss auf politische Strukturen des Fachgebiets immer mehr in den Fokus. Die DGÄPC wurde zum Sprachrohr für den Teilbereich „Ästhetik“ innerhalb der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie und ist es bis heute.

Gerade die letzten zehn Jahre waren geprägt von einem rasanten Wachstum der Ästhetik-Branche. Leider geschieht das nicht immer zum Wohle der Patient*innen. Hier sieht sich die DGÄPC in der Pflicht, aktiv auf die verschiedenen Problematiken aufmerksam zu machen, um die Sicherheit der ästhetischen und kosmetischen Behandlung im Sinne der Patient*innen sicher zu stellen – getreu dem Motto „Tradition leben – Zukunft gestalten“.“



Zum Autor: Dr. med Hans-Detlef Axmann, Mitglied der DGÄPC seit 2000, Vorstandsmitglied von 2004 – 2010

Dr. med. Hans-Detlef Axmann war insgesamt sieben Jahre Vorstandsmitglied der DGÄPC und ist dadurch ein wichtiger und wertvoller Vermittler der Philosophie der Gesellschaft. Durch seine jahrzehntelange selbständige Tätigkeit als ästhetisch-plastischer Chirurg, blickt er auf einen besonders großen Erfahrungsschatz in Sachen Entwicklung der ästhetischen Chirurgie zurück. Er leistet nicht zuletzt durch seine langjährige Mitgliedschaft, großen Anteil am Fortbestehen der Philosophie der Gesellschaft.

DGÄPC
Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie
seit 1972

Verzeichnis der DGÄPC-Mitglieder

Aachen

Dr. med. Helge M. Jens
Domhof-Klinik - Private Fachklinik für Ästhetische und Plastische Chirurgie, interdisziplinäre Behandlungen
Katschhof 3
52062 Aachen
Telefon +49 (0)241 47992-0
www.drjens.de

Augsburg

Dr. med. Sven von Saldern
Klinik am Forsterpark
Willy-Brandt-Platz 3
86153 Augsburg
Telefon +49 (0)821 453496-19
www.klinik-forsterpark.de

Bad Neuenahr

Dr. med. Claudius Ulmann
Kosmas-Klinik - Fachklinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie
Felix-Rütten-Straße 11
53474 Bad Neuenahr
Telefon +49 (0)2641 94760
www.kosmas.de

Bad Schwartau

Dr. med. Gie Vandehult
Ostseeklinik
Anton-Baumann-Straße 1
23611 Bad Schwartau
Telefon +49 (0)451 203968-0
www.ostsee-klinik.de

Bergisch Gladbach

Dr. med. Lutz Kleinschmidt
Parkklinik Schloss Bensberg
Im Schlosspark 1
51429 Bergisch Gladbach
Telefon +49 (0)2204 9799-500
www.parkklinik-schlossbensberg.de

Berlin

Dr. med. Olaf Kauder
Praxis Dr. Olaf Kauder
Kurfürstendamm 48
10707 Berlin
Telefon +49 (0)30 882-3420
www.plastische-chirurgie-berlin.de

Dr. med. Rainer L. Rupprecht
Dermatologikum Berlin
Friedrichstraße 89
10117 Berlin
Telefon +49 (0)30 2062185-0
www.dermatologikum-berlin.de

Bielefeld

Dr. med. (I.) Jörg Blesse
Praxisklinik Dr. Blesse
Welle 20
33602 Bielefeld
Telefon +49 (0)521 52294-47
www.dr-blesse.de

Birkenwerder

Dr. med. Klaus Ueberreiter
Park-Klinik Birkenwerder
Hubertusstraße 22
16547 Birkenwerder
Telefon +49 (0)3303 5134000-0
www.park-klinik-birkenwerder.de

Bochum

Dr. med. Michaela Montanari
Privatpraxis für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Humboldtstraße 70
44787 Bochum
Telefon +49 (0)234 53062718
www.dr-montanari.de



WM Onlinemarketing Walter Maar/lenets_tan/stock.adobe.com

Bonn

Dr. med. Stefan Schill
Nofretete Klinik GmbH & Co. KG
Koblenzer Straße 63
53173 Bonn-Bad Godesberg
Telefon +49 (0)228 95739-137
www.nofreteteklinik.de

Bremen

Dr. med. Fabian Wolfrum
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Im activo an der Roland-Klinik
Niedersachsendamm 65a
28201 Bremen
Telefon +49 (0)421 83997210
www.wolfrumpartner.de

Darmstadt

Dr. (PY) J. Enrique Duerksen-Braun
Zentrum für Plastische und Ästhetische Chirurgie am Elisabethstift (ZPCH)
Landgraf-Georg-Straße 100
64287 Darmstadt
Telefon +49 (0)6151 4287000
www.drduerksen.de

Dresden

Dr. med. Holger M. Pult
Ästhetik in Dresden GmbH
Postplatz 6
01067 Dresden
Telefon +49 (0)351 48527170
www.aesthetik-dd.de

Dr. med. Stefan Zimmermann
Ästhetik in Dresden GmbH
Postplatz 6
01067 Dresden
Telefon +49 (0)351 48527170
www.aesthetik-dd.de

Düsseldorf

Dr. med. Alexander P. Hilpert
Dr. med. A. P. Hilpert
Königsallee 12
40212 Düsseldorf
Telefon +49 (0)211 586664-0
www.dr-hilpert.de

Zweitstandort: Klinik Duisburg
Kaiserberg Klinik
Mülheimer Str. 48
47057 Duisburg
Telefon +49 (0)203 3936101

Dr. med. Christoph Reis
Düsseldorfer Privatklinik Dr. Reis GmbH
Liesegangstraße 13
40211 Düsseldorf
Telefon +49 (0)211 350666
www.duesseldorfer-privatklinik.de

Frankfurt am Main

Dr. med. Burkhard Dippe
Plastische Chirurgie Frankfurt
Luginsland 1
60313 Frankfurt a. M.
Telefon +49 (0)69 173201070
www.plastische-chirurgie-frankfurt.de

Dr. med. Gisbert Holle
Dr. Holle & Kollegen
Kennedyallee 70A
60596 Frankfurt a. M.
Telefon +49 (0)69 68604870
www.plastische-chirurgie-holle.de

Dr. med. Norbert Kania
novoLinea Klinik für
Ästhetisch-Plastische Chirurgie
Am Hauptbahnhof 12
60329 Frankfurt a. M.
Telefon +49 (0)69 230841
www.novolinea.de

Hamburg

Dr.med. Christoph Krüss
Praxisklinik Colonnaden
Colonnaden 9
20345 Hamburg
Telefon +49 (0)40 342439
www.praxisklinik-colonnaden.de

Dr. med. Jan Pasel
Praxisklinik Colonnaden
Colonnaden 9
20345 Hamburg
Telefon +49 (0)40 342439
www.praxisklinik-colonnaden.de



DGÄPC
Deutsche Gesellschaft für
Ästhetisch-Plastische Chirurgie

Verzeichnis der DGÄPC-Mitglieder

Hannover

Dr. med. Hans-Detlef Axmann
Klinik am Aegi
Hildesheimer Straße 265
30519 Hannover
Telefon +49 (0)511 80390-02
www.klinik-am-aegi.de

Dr. med. Katrin Müller
Klinik Dr. Katrin Müller Schiffgraben 35
30175 Hannover
Telefon +49 (0)511 515655-0
www.dr-katrin-mueller.de

Köln

Dr. med. Pirkko Schuppan
Alter Markt 28-32
50667 Köln
Telefon +49 (0)221 2577838
www.plastischechirurgie-koeln.com

Leipzig

Dr. med. Karl Heinz Horak
Praxisklinik am Markt
Markt 16
04109 Leipzig
Telefon +49 (0)341 9999755
www.praxisklinik-am-markt.de

Dr. med. Harald Kaisers
Praxisklinik am Markt
Markt 16
04109 Leipzig
Telefon +49 (0)341 9999755
www.praxisklinik-am-markt.de

Mainz

Dr. med. Klaus G. Niermann
Fontana Klinik GmbH
Gonsenheimer Straße 56 a
55126 Mainz-Finthen
Telefon +49 (0)6131 94069-0
www.fontana-klinik.de

Ludwigsburg

Dr. med. Frederic Becker
Praxisklinik becker & schönle
Pflugfelder Str. 22
71636 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 1469010
www.beckerschoenle.de

Dr. med. Philipp Schönle
Praxisklinik becker & schönle
Pflugfelder Str. 22
71636 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 1469010
www.beckerschoenle.de

München

Dr. Dr. med. Wolfgang Funk
Klinik für Plastische,
Ästhetische,Kosmetische und
Wiederherstellungschirurgie
Frau-Holle-Straße 32
81739 München
Telefon +49 (0)89 6060900
www.schoenheitsklinik.com

Dr. med. Dominik von Lukowicz
ÄSTHETIK in München
Pfisterstr. 9
80331 München
Telefon +49 (0)89 99826990
www.ae-muc.de

Dr. med. Felix Graf von Spiegel
Nymphenburger Praxis für Plastische &
Ästhetische Chirurgie
Böcklinstraße 1
80638 München
Telefon +49 (0)89 159189 – 0
www.muenchenplastischechirurgie.de

WM Onlinemarketing Walter Maar/Grinny/stock.adobe.com



Münster

Dr. med. Heinz Leisen
Bohlweg 16
48147 Münster
Telefon +49 (0)251 46465
www.dr-leisen.de

Dr. med. Wolf D. Lüerßen
Aasee-Park-Clinic – Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Privatklinik
Annette-Allee 4
48149 Münster
Telefon +49 (0)251 265528-5
www.dr-lueerssen.de

Nürnberg

Dr. med. Jens H. Baetge
Nürnberger Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie
Sibeliusstraße 15
90491 Nürnberg
Telefon +49 (0)911 959610
www.nuernbergerklinik.de

Rosenheim

Dr. med. Florian Sandweg
AMOSARO Dr. Sandweg Aesthetics
Medical Cube
Luitpold Str. 4
83022 Rosenheim
Telefon +49 (0)8031 2009844
www.amosaro.de

Rottach-Egern

Dr. med. Torsten Kantelhardt
Praxis für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Haus zur Alten Post
Nördliche Hauptstraße 17
83700 Rottach-Egern
Telefon +49 (0)8022 704125
www.plastische-chirurgie-am-tegernsee.de

Saarbrücken

Dr. med. Barbara Veldung
Privatpraxis Dr. med. Barbara Veldung
Bahnhofstraße 76-78
66111 Saarbrücken
Telefon +49 (0)681 94589231
www.aesthetik-veldung.de

Starnberg

Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein
Praxisklinik in den Seearkaden
Wittelsbacherstraße 2 a
82319 Starnberg
Telefon +49 (0)8151 29968
www.finckenstein.de

Stuttgart

Dr. med. Andrea Fornoff
Klinik für Plastische Chirurgie in Degerloch
Jahnstraße 62
70597 Stuttgart
Telefon +49 (0)711 97946-0
www.klinik-degerloch.com

Ulm

Prof. Dr. med. Albert K. Hofmann
Klinik Rosengasse, Prof. Hofmann GmbH
Rosengasse 19
89073 Ulm
Telefon +49 (0)731 140034-13
www.klinik-rosengasse.de

Wiesbaden

Dr. med. Nuri Alamuti
Gemeinschaftspraxis für Plastische Chirurgie
Dr. Alamuti und Dr. Scholz
Schöne Aussicht 39
65193 Wiesbaden
Telefon +49 (0)611 5657760
www.alamuti-scholz.de



WM Onlinemarketing Walter Maar/Syda Productions/stock.adobe.com

Sie suchen seriöse und kompetente Fachärzt*innen für Plastische und Ästhetische Chirurgie für Ihre Fragen zu diesen Themen?

Über die Pressestelle der DGÄPC haben Sie schnellen Zugang zu unseren Mitgliedern in ganz Deutschland, die als Grundvorrausetzung für die Aufnahme in die Gesellschaft neben anderen Qualitätskriterien den Facharzt für Plastische und Ästhetische Medizin haben müssen.

Egal ob Rechercheanfrage oder konkreter Interviewwunsch – wir sind gerne für Sie da!

DGÄPC
Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie
seit 1972

Geschäftsstelle
Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)
Hohenstaufenring 48-54 · 50674 Köln
Tel.: 0221 298511-10 · Fax: 0221 298511-19 · E-Mail: info@dgaepc.de
Vorstand: Dr. med. A. P. Hilpert, Dr. med. H. M. Jens, Dr. med. C. Krüss, Dr. med. M. Montanari
Vereinsregister Amtsgericht Frankfurt/Main: VR 6470

Bei Fragen sind wir gerne für Sie da!

Pressestelle
Franziska Bartel
Tel.: 0221/29 85 11-12
E-Mail: presse@dgaepc.de
www.dgaepc.de

Ihr Kontakt zur Pressestelle